



Dezernat, Dienststelle  
OB/16/161

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	14.11.2022
Integrationsrat	15.11.2022
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	17.11.2022
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	29.11.2022

### Neuaufstellung NRWeltoffen in Köln

Im April 2017 hat der Rat der Stadt Köln die Teilnahme der Stadt Köln am kommunalen Förderprogramm NRWeltoffen beschlossen. Im Rahmen des Förderprogramms werden Maßnahmen zum präventiven Umgang mit rechtsextremen und rassistischen Bestrebungen und zur Stärkung eines auf gegenseitiger Akzeptanz und Anerkennung beruhenden Handelns entwickelt und umgesetzt. Referenzrahmen zur Umsetzung der Maßnahmen ist das Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft. Dem Ratsbeschluss folgend wurde ein Steuerungsgremium eingerichtet. Diesem Steuerungsgremium gehörten bisher Vertreter\*innen folgender Institutionen an: NS-Dokumentationszentrum, Amt für Integration und Vielfalt, VHS-Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie/Fachstelle Gewaltprävention, Integrationsrat, Partnerschaften für Demokratie, Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung, Kein Veedel für Rassismus und später auch die Interkulturellen Zentren.

Bislang koordinierte die Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln in Abstimmung mit den zuständigen Gremien und Dienststellen den Prozess. Aufgrund der Erweiterung des Handlungskonzeptes um den Schwerpunkt Intersektionalität wird diese Aufgabe ab dem Förderjahr 2023 dem Amt für Integration und Vielfalt, Abteilung Vielfalt übertragen. Damit wird der Herausforderung, verschiedene Diskriminierungsformen als sich überschneidend (intersektional) zu betrachten, Rechnung getragen.

In der Bestands- und Bedarfsanalyse, die die Grundlage zur Erstellung des Impulspapieres „Intersektionalität NRWeltoffen Köln“ (von 2021) darstellt, wurde deutlich, dass es einen Bedarf für eine Förderung intersektional ausgerichteter Projekte gibt, da diese nicht explizit durch klassische Förderprogramme von Stadt, Land oder Bund bedient werden.

Aus diesem Grund soll die Möglichkeit der Förderung durch NRWeltoffen in Köln neu aufgestellt werden. Ziel ist es, strukturell zur Stärkung von Diversität aus intersektionaler Perspektive beizutragen. Hierzu sollen Mittel, die aus NRWeltoffen zur Verfügung stehen, in Höhe von 50.000 € für die Einrichtung eines Fördertopfes für intersektionale Projekte genutzt werden. Darüber hinaus soll das Steuerungsgremium durch eine intersektional ausgerichtete Jury verändert werden. Der Jury sollen jeweils eine Vertretung des Integrationsrates der Stadt Köln, der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender, der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, des Kölner Forums gegen Rassismus und der Interkulturellen Zentren Köln angehören.

Die zentrale Aufgabe der Jury soll zukünftig in der Bewertung von Anträgen und der Mittelvergabe des Fördertopfes für intersektionale Projekte in Höhe von 50.000 € liegen. Dieser Fördertopf steht für intersektional ausgerichtete Projekte aus der Stadtgesellschaft offen. Diese Maßnahme trägt zur Selbstbestimmung der von Diskriminierung betroffenen Gruppen der Kölner Trägerlandschaft bei und stärkt die zielgruppenübergreifende zivilgesellschaftliche Arbeit. Durch die Berücksichtigung der Mehrdimensionalität von Individuen gewinnen die Projekte an Anschlussfähigkeit und es können nachhaltigere Lösungen gefunden und Synergien geschaffen werden. Die intersektionale Perspektive ermöglicht es zudem, Diskriminierungsformen aufzudecken, die zuvor unberücksichtigt geblieben sind. Die Mittel, die darüber hinaus vom Land zur Verfügung gestellt werden (derzeit 25.000 €), werden für Maßnahmen des NS-DOK sowie dem Amt für Integration und Vielfalt verausgabt. Diese Maßnahmen entsprechen ebenfalls intersektionalen Anforderungen.

Bei Bedarf kann dieses Gremium auch im Nachhinein noch durch weitere Perspektiven erweitert werden.

Das Steuerungsgremium besteht darüber hinaus aus dem fachlichen Tandem, dem das Amt für Integration und Vielfalt, als koordinierende Fachstelle sowie das NS-Dokumentationszentrum angehören. Der koordinierenden Fachstelle obliegen Mittelbewirtschaftung, Antrags- und Berichtswesen sowie die Abstimmung mit dem Land Nordrhein-Westfalen als Mittelgeberin. Das Tandem begleitet und koordiniert die Maßnahmen, steht als fachliche Ansprechpartnerin zur Verfügung und bringt sich in die für das Programm NRWtoffen Köln relevanten Netzwerke ein.

Die Neukonzipierung des Steuerungsgremiums und die Einführung der Jury, wird zur Selbstbestimmung von Personen, die von Diskriminierung betroffenen sind sowie zur intersektionalen Ausrichtung der Projekte im Rahmen von NRWtoffen Köln beitragen.

Mit diesem Vorgehen wird in Köln erstmalig ein Gremium institutionalisiert, das offizielle Vertreter\*innen der unterschiedlichen Zielgruppen zusammenbringt. Gemeinsam sollen diese über die Förderung von Projekten aus der Stadtgesellschaft entscheiden. Somit wird der Grundstein für einen selbstbestimmten intersektionalen Umsetzungsprozess des Förderprojektes NRWtoffen in Köln gelegt. Dies schafft Synergien und ermöglicht den Zielgruppen Widersprüchlichkeiten und Gemeinsamkeiten als unterschiedlich konstruierte Gruppen besser zu erkennen, um gemeinsam solidarisch zu handeln. Mit der Einrichtung eines ersten intersektionalen Gremiums wird im Rahmen von NRWtoffen in Köln ein Paradigmenwechsel hin zu einer solidarischen und zielgruppenverbindenden Interessensvertretung angestoßen.

Neben der Veränderung des Steuerungsgremiums sollen die bisherigen Handlungsfelder (siehe Handlungsfelder 1-4) um den Punkt „Arbeit und Projekte gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“ erweitert werden sowie das Handlungsfeld 1 a um den Begriff „Diskriminierung“. Daraus ergeben sich für das Förderjahr 2023 ff. folgende Handlungsfelder:

1. Ausbau und Verstetigung von Bildungsarbeit
  - a. gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung
  - b. für Demokratie und Vielfalt
  - c. rassismuskritische und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
2. Unterstützung der Antidiskriminierungsarbeit (unter Berücksichtigung des Empowerments von People of Colour)
3. Förderung und Würdigung zivilgesellschaftlichen Engagements
4. Arbeit und Projekte gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

Querschnittsfelder: Partizipation, Förderung von Debattenkultur

Die Stadtarbeitsgemeinschaften Lesben, Schwule und Transgender und Behindertenpolitik sowie der Integrationsrat werden gebeten aus ihren Reihen eine Person sowie eine Vertretung zu benennen, die die jeweiligen Gremien in der Jury des Steuerungsgremiums von NRWtoffen vertreten.

**Gez. i.V. StD Blome für Frau OB Reker**